

# TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Alte Pfade neue Wege



Au am Leithaberge  
Bad Deutsch-Altenburg  
Berg  
Bruck an der Leitha  
Ebergassing  
Enzersdorf an der Fischa  
Fischamend  
Göttlesbrunn-Arbesthal  
Götzendorf an der Leitha  
Gramatneusiedl  
Hainburg an der Donau  
Haslau-Maria Ellend  
Hof am Leithaberge  
Höflein  
Hundsheim  
Klein-Neusiedl  
Lanzendorf  
Leopoldsdorf  
Mannersdorf am Leithagebirge  
Moosbrunn  
Petronell-Carnuntum  
Prellenkirchen  
Rauchenwarth  
Rohrau  
Scharndorf  
Schwadorf  
Schwechat  
Trautmannsdorf an der Leitha  
Wolfsthal  
Zwölfaxing



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

## INHALT

Vorwort	Seite 01
Impressionen	Seite 02
Der Verein - Das Projektauswahlgremium	Seite 03
Tätigkeiten LAG Managment	Seite 04
Entwicklung thematischer Besucher-Routen zur Stadt-Entdeckung	Seite 05
Naturlehrpfad Fischamend - Ein Weg im Stadtzentrum	Seite 06
Zukunftskonzept Hainburg	Seite 07
Vielfalt Leben	Seite 08
Geschichte mit Zukunft im Römerland Carnuntum	Seite 09
Jugend im Römerland Carnuntum	Seite 10
Jugend im Römerland Carnuntum	Seite 11
LENA - Unseren LEbensraum gemeinsam NAchhaltig gestalten	Seite 12
LENA II - Der Architekturwettbewerb	Seite 13
G28 - Netzwerk im Römerland Carnuntum	Seite 14
Regions-APP Römerland Carnuntum	Seite 15
Gemeinde Homepages Phase II	Seite 16
Zur Zukunft im Römerland Carnuntum	Seite 17
Römerland Carnuntum 2040. Wir forschen gemeinsam.	Seite 18
Römerland Carnuntum 2040. Wir forschen gemeinsam.	Seite 19
Marc Aurel 21	Seite 20
Haydnregion Niederösterreich	Seite 21
Rubin Carnuntum Weingüter Österr. Traditionsweingüter DAC	Seite 22
Direktvermarkter Kooperation	Seite 23
Jakobsweg Römerland Carnuntum	Seite 24



2019 war ein herausforderndes Jahr für die Regionalentwicklung Römerland Carnuntum. Es stand im Zeichen des Abschlusses und neuer Weichenstellungen.

Das Regionsbüro hat intensive Arbeit, bisweilen über die Grenzen der Belastbarkeit hinaus, geleistet. Im Namen der gesamten Region und vor allem des Vorstandes bedanke ich mich beim gesamten Team sehr herzlich!

Weichenstellungen sind in den verschiedensten Bereichen gelungen:

- Durch die neue Zusammenarbeit mit dem Umweltfonds können wir wesentliche Projekte umsetzen und intensivieren.
- Die NÖ. Landesregierung hat die Regionalentwicklung Römerland Carnuntum beauftragt, 2019 das regionale Management der Haydnregion Niederösterreich zu übernehmen. Es ist geplant, diese Beauftragung in Form eines sog. „Geschäftsbesorgungsvertrages“ in den kommenden Jahren fortzusetzen und auch hier neue Impulse zu setzen.
- Mit dem Forschungsprojekt „RÖMERLAND CARNUNTUM 2040.WIR FORSCHEN GEMEINSAM“ und der Einrichtung des regionalen Zukunftsrates sind wesentliche Weichenstellungen in der langfristigen Zukunftsdiskussion gestellt worden.
- Die weitere Professionalisierung des Büro-Teams ist durch die Besetzung der Bereiche Buchhaltung und Personalverrechnung sowie Öffentlichkeitsarbeit mit jeweils einer Teilzeitstelle gelungen.
- Schließlich schlägt der Vorstand der Vollversammlung 2019 vor, den Vorstand umzustrukturieren und einen Beirat als beratendes Gremium in die Statuten der Regionalentwicklung Römerland Carnuntum aufzunehmen.

Dadurch und durch viele weitere Maßnahmen und Aktivitäten darf ich feststellen: 2019 war ein gutes Jahr für Römerland Carnuntum. Dass wir nun auch die Weichen für die künftige Vereinsführung stellen, stimmt mich äußerst zuversichtlich, dass dem viele weitere gute Jahre folgen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rupp HS'.

Hans Rupp, Obmann



### Vereinsziel

Der Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum setzt sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der Region Römerland Carnuntum ein. Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region sowie die Profilbildung für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum in der Region Römerland Carnuntum. Das Team Römerland Carnuntum versteht sich als Vernetzer, Ideengeber, Berater, Umsetzer, Moderator und Dienstleister für Gemeinden, Unternehmen, Institutionen und regionale Initiativen.

### Zu unseren Aufgaben zählen:

- Regionale & lokale Informationsfunktion
- Bündelung & Förderung lokaler & regionaler Partnerschaften
- Stärkung der regionalen Identität
- Umsetzung von EU-Programmen, insbesondere LEADER
- Koordination mit anderen LEADER Gruppen
- Erstberatung & Projektbegleitung
- Moderation und Unterstützung bei Projektentwicklung
- Vorprüfung Projektabrechnung & Abstimmung mit Förderstellen
- Moderation & Koordination von Arbeitskreisen & Projektgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit, Innen- und Außenmarketing
- Erwachsenenbildung
- Qualitätssicherung

*"Stelle dir die Welt als ein Geschöpf vor, das nur aus EINER Materie und aus EINEM einzigen Geiste besteht. Sieh, wie alles mit allem Werdenden in begründetem Zusammenhange steht und von welcher Art die innige Verknüpfung und Wechselwirkung ist." Marc Aurel*

Durch das Projektauswahlgremium (PAG) wird in der Region bestimmt, welche Projekte den strategischen Zielen der LEADER-Region Römerland Carnuntum am stärksten entsprechen und den größten Mehrwert mit sich bringen.

Das Projektauswahlgremium der LEADER Aktionsgruppe ist allein für eine

- nicht diskriminierende,
  - transparente und
  - nach objektiven Kriterien erfolgende Auswahl
- der vorgelegten Projekte verantwortlich.

Es hat dabei die Übereinstimmung des Vorhabens mit der Ländlichen Entwicklungsstrategie (LES) und den Beitrag zur Zielerreichung zu beurteilen. Die genauen Details zu den Auswahlkriterien und die Entscheidungsprozesse sind in der jeweiligen LES festgelegt.

**Im Rahmen dieser PAG-Sitzungen werden die eingereichten Projektanträge beurteilt und darüber entschieden, ob ein Projekt zur Förderung bewilligt wird.**

Das Gremium setzt sich aus RepräsentantInnen der regionalen Zivilgesellschaft und GemeindevertreterInnen zusammen und besteht zumindest zu 50% aus zivilen Mitgliedern.

Die Hauptaufgabe vom Management besteht im Projektmanagement inklusive Projektberatung, Förderberatung, der Koordination von regionsüberschreitenden Projekten - von der Erstberatung eines möglichen LEADER-Projektes bis zur Einreichung.

#### **Vernetzungsarbeit in der Region**

- 3 LAG Vorstandssitzungen
- Umlaufbeschlüsse des LEADER Projektauswahlgremiums
- 1 Vollversammlung
- lf. Jour fixe mit Obmann und Stellvertretern
- Weitere Abklärungstermine nach Bedarf mit InteressensvertreterInnen wie BBK, WK, Energiepark, NÖ.Regional.GmbH, Haydnregion, etc.
- Präsentation des Regionalentwicklungsvereines sowie konkreter Projekte im Rahmen von Gemeinderatssitzungen in der Region
- ½-jährliche Leader Jour fixes in St. Pölten
- Jährliche GV des Vereins der NÖ. LEADER Regionen
- ½-jährliche Regions Jour fixes der NÖ.Regional.GmbH
- Laufende Abstimmung mit der Tourismus Destination Donau
- Mitarbeit/Sitz im Dialogforum Flughafen Wien
- Vorstandsmitglied Vienna Airport Region
- Österreichweite Vernetzung der LEADER ManagerInnen im Rahmen der Innovativen Werkstätten sowie der LEADER Jahreskonferenz

#### **LAG-Management - Tätigkeitsschwerpunkte**

- Beratung bei Konzeption und Entwicklung förderfähiger Projekte
- Umsetzungsbegleitung und Beratung bei Fördereinreichungen
- Abklärung von Fördervoraussetzungen bei Förderstellen des Landes und des Bundes
- Laufende Infos über aktuelle Förderangebote sowie geförderte Projekte, etc.
- Laufende Beratung – je nach Bedarf - bei Förderabrechnungen
- Regionale Netzwerk(weiter)entwicklung und –koordination
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gremiensitzungen
- Entwicklung, Umsetzung und Abrechnung LEADER-interner Projekte bzw. Initiativen
- Projektentwicklung und Einreichung: Umweltfonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region rund um den Flughafen Wien
- Vorträge Regionalentwicklung Römerland Carnuntum, z.B. auf der TU Wien Department Regionalplanung und Regionalentwicklung
- 5 Newsletter an ca. 3.000 Mail-Adressen mit sehr guten Öffnungsraten zwischen 25 und 35%
- Laufende Veröffentlichungen von Veranstaltungen oder Projekten auf Facebook unter <https://www.facebook.com/roemerlandcarnuntum.at/>
- Veröffentlichungen für regionale Zeitschriften, z.B. Bezirksblätter, NÖN,..

## Ausgangslage, Zielsetzung, Status Quo

Schaffung einer thematischen Klammer zwischen der historischen Geschichte und den einzelnen Gschichtl'n in Bruck.

## Zielsetzung des Projektes sind

- die Entwicklung einer thematischen Besucher-Route zur Stadt-Entdeckung,
- die Darstellung grundsätzlicher Möglichkeiten für potenzielle Touren-Erweiterungen,
- die Entwicklung von Begleitmaterialien und
- das Aufzeigen der Handlungsfelder zur marketingtechnischen, organisatorischen und wertschöpfungsorientierten Aufbereitung der ersten Tour.

## Ausgearbeitet wurden:

- Routenführung
- Themenlinie/Storyline
- Allgemeine Maßnahmen
- Ungeführte große Tour mit Stanzspiel
- Geführte Tour mit Begleitmaterial
- Events und Veranstaltungen
- Ideen für weitere Touren
- Grobkostenschätzung



Immer mehr Menschen ziehen in die Städte, wollen aber die Natur nicht missen. Naturvermittlung in die Städte zu bringen ist ein Schwerpunkt der Stadtentwicklungspolitik in Fischamend.

Die Kraft der Fischa hat den Naturraum am Fluss gestaltet. Das Ökosystem Fischa-Au soll sich Kindern und Erwachsenen in Mitten der Stadt Fischamend eröffnen. Hier sollen Erwachsene und Kinder mit allen Sinnen in die Welt der Fischa eintauchen. Manchmal erklärt sich die Natur nicht von selbst. Dann ist ein beschilderter Pfad mit Informationen und interaktiven Stationen zum Anfassen äußerst hilfreich und unterhaltsam. Nahe des Ortszentrums, großteils entlang der Fischa, erfährt man Spannendes über den Naturraum Fischa und die Geschichte von Fischamend.

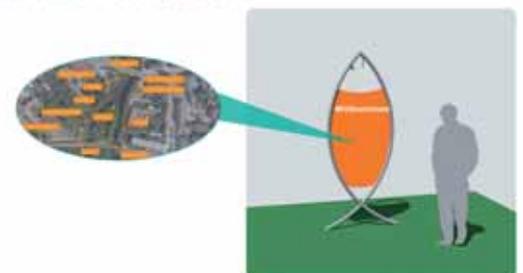
- Warum gibt es in der Fischa Inseln?
- Welche Tiere leben in der Fischa und in den Auwäldern?
- Wusstest du schon, dass die Römer hier lebten?
- Warum gab es in Fischamend eine Luftschiffhalle?
- Wieso ist auf der Spitze des Stadtturmes ein Fisch zu sehen?

Durch Infostationen und Interaktionen werden die Geschichte der Fischa und ihre Bedeutung für Fischamend spannend vermittelt. Entlang des Weges laden Begegnungs- und Relaxzonen zum Verweilen ein. Der Weg wird barrierefrei gestaltet, wodurch dieser für Kinderwagen, wie auch für gehbeeinträchtigte Personen geeignet ist.

Ziel ist die Schaffung eines barrierefreien Natur-Erlebnisweges im Stadtzentrum.

#### Inszenierung

- Infostationen
- Interaktive Stationen
- Begegnungs- und Relaxzonen



© Pronatur

Die Kulturfabrik Hainburg ist eine ehemalige Tabakfabrik und liegt direkt an der Schiffsanlegestation Hainburg, in direkter Verbindung zum Stadtzentrum. Das Gebäude ist seit 2005 im Besitz des Landes und wurde umfangreich renoviert und adaptiert; im Zuge dessen wurde unter anderem ein Veranstaltungszentrum geschaffen. Im Jahre 2011 war die Kulturfabrik eine der drei Standorte der Niederösterreichischen Landesausstellung. In den Räumlichkeiten im Erdgeschoß bzw. im ersten Obergeschoß ist derzeit ein Depot des Archäologischen Parks Carnuntum untergebracht. Ein Teil der Flächen steht derzeit zur Disposition und soll einer Nutzung zugeführt werden.

### **Projektaufbau**

- Standortanalysen - Status quo Analysen, konzeptionell, qualitativ und betriebswirtschaftlich
- Strategie- und Entwicklungskonzept - nachhaltige Positionierung der Kulturfabrik
- Raumkonzept und Investitionsplan
- Organisationsstruktur und Kooperationsvereinbarungen
- Wirtschaftlichkeitsplanung und Finanzierungskonzept (Businessplan)
- Begleitung und Startphase

### **Zielsetzung**

Zielsetzung des Projektes ist es, grundsätzliche Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kulturfabrik aufzuzeigen und zu erörtern:

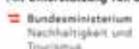
- Die vorhandenen Ideen zur Nachnutzung und deren Machbarkeit hin zu prüfen.
- Auf Basis einer Standortanalyse etwaige neue Nutzungsmöglichkeiten entwickeln.
- Nach Beschlussfassung einer Zukunftsentwicklung ein Raum- bzw. Nutzungskonzept zu entwickeln.
- Einen Vorschlag für eine zukünftige Organisations- und Betriebsstruktur zu erarbeiten, sowie eine grobe Wirtschaftlichkeits- bzw. Investitionsplanung zu erarbeiten.
- Begleitung und Umsetzung der Startphase aus fachlicher Sicht.

Es soll die Grundlagen für eine dauerhafte Nutzung der Kulturfabrik im Interesse des Landes, der Stadt und der Region liefern, in der alle ihre eigene Verantwortung für diese einzigartige Location an der Donau wahrnehmen können.



© Archäologischer Park Carnuntum

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



**Projekträger:**  
Stadtgemeinde  
Hainburg an der Donau  
2410 Hainburg an der Donau  
Hauptplatz 23  
[www.hainburg-donau.gv.at](http://www.hainburg-donau.gv.at)

- 169 Einheiten Supervision für Schulleiterinnen, Pädagoginnen und ehrenamtliche HelferInnen an 30 Terminen
- 6 Halbtagsworkshops zu den Themen: Kommunikation und Team, Team und Rollensicherheit, SQA-Entwicklung, Team und Teamarbeit und Biografiearbeit
- 6 Tagesworkshops zu den Themen: Gewalt an Kindern und Jugendlichen im familiären Kontext, Biografiearbeit und Leitfadententwicklung
- 8 halbtägige Teamentwicklungsworkshops in Schulen
- „Feldforschung JUGEND“ in der Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge  
In Kooperation mit der FH Eisenstadt wurde eine Sozialraumanalyse bezüglich der „Jugendbedürfnisse in Mannersdorf“ unter der Leitung von Prof. Manuela Brandstetter durchgeführt.
- 3 Workshops mit Gastreferenten
- 2 Halbtagesworkshops zum Thema „Under Pressure“
- 1 Tages Workshop zum Thema Zukunftstag

### Welche Ziele werden mit dem Projekt verfolgt?

- Verbesserung des sozialen Miteinanders in einem sich verändernden Umfeld
- Aufrechterhaltung des Zugehörigkeitsgefühls der Einwohner zur Region/Gemeinde
- Entlastung freiwilliger Helfer, die vor allem durch die Tätigkeit im Bereich der Integration von Asylwerbern und asylberechtigten Menschen herausgefordert und sowohl durch die Tätigkeit als die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen belastet sind.
- Unterstützung der Schulen bei den sich ergebenden Herausforderungen, mit Schwerpunkt der pädagogischen Unterstützung von LeiterInnen und PädagogInnen.
- Vernetzung innerhalb des erweiterten politischen Bezirkes durch ein gemeinsames Projekt.
- Bessere Integration von Teilen der autochthonen und zugezogenen Bevölkerung in das Gemeindeleben.
- Weiterentwicklung der sich verändernden Identität der Region.
- Beteiligungsprozesse anregen und begleiten.
- „Faktencheck“ in den teilnehmenden Gemeinden.



© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



**Projekträger:**  
Regionalentwicklungsverein  
Römerland Carnuntum  
2460 Bruck/Leitha  
Fischamenderstrasse 12/3  
[www.roemerland-carnuntum.at](http://www.roemerland-carnuntum.at)

Die Römerland Carnuntum Museen haben sich zusammengeschlossen um gemeinsame Ideen zu verwirklichen. Sie setzen gemeinsam kulturelle, wissenschaftliche und marketing-strategische Schritte. Damit erzielen sie eine entsprechende nachhaltige Wirkung. Wissensvermittlung und die Bildung einer Regions-Identität spielen dabei eine besondere Rolle.

**Die Schwerpunktthemen des Projektes:**

- Wissenschaft und Schüler\*innen im Museum
- Geschichte trifft Kunst und Schule
- Wander-Ausstellung
- Kalender

Im Jahr 2019 standen die Workshops im Zentrum:

- Museum Bruck an der Leitha / BG Bruck an der Leitha – Workshop Kunst (Prof. Kurt Schlögl): Bearbeitung von historischen Fotos
- Museum Bruck an der Leitha / BG Bruck an der Leitha - Workshop Wissenschaft (Dr. Sabine Schweitzer): WS I: NS-Zeit-Machtübernahme; Workshop II: Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus; Workshop III: Kriegsende in Bruck an der Leitha 1945
- Ideenreich Schwechat / BG Schwechat – Workshop Wissenschaft (Dr. Ute Scholz): Römisches Reiterlager Ala Nova; WS I: Begehung der Fundstelle, Vortrag über die Grabung, Interviews; WS II: Auseinandersetzung mit Originalobjekten.
- Ideenreich Schwechat / BG Bruck – Workshop Kunst (Paul Sukopp): WS: „Römische Funde“ herstellen mit keramischen Techniken
- Eisenbahnmuseum Schwechat / ASO Schwechat – Workshop Wissenschaft (Sabine Schweitzer, Lucky Zwickl, Dr. Christina Basafa-Pal) WS I: Ungarn 1956 - Flucht
- Eisenbahnmuseum Schwechat / ASO Schwechat – Workshop Kunst (Andi Pieber): 2 WS Gestaltung von Containern
- Museum Wienertor Hainburg / NMS Hainburg – Workshop Wissenschaft (Dr. Ute Scholz): Der 11. Juli 1683 in Hainburg – eine Spurensuche: WS I: Museum; WS II: Führung; WS III: Rätselrallye; WS IX: Portfolio, Schautafel
- Museum Wienertor Hainburg / NMS Hainburg – Workshop Kunst (Renate Glaw): Schreibwerkstatt zum 11. Juli 1683; WS I: Inputs; WS II: Schreibwerkstatt im Halterturm
- Luftfahrtmuseum Fischamend / VS Fischamend – Workshop Kunst
- Luftfahrtmuseum Fischamend/ NMS Fischamend – Workshop Wissenschaft

Weiters fanden 2 Workshops für die Museumsmitarbeiter\*innen zum Thema „Finanzierung und Kommunikation“ im Museum und zum Thema „Personale Vermittlung“ im Haus Römerland Carnuntum statt. Begleitet wird dieses Projekt von Mag. Franz Pötscher, Büro für Museumskonzepte und –beratung.



© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



2019 fand in folgenden Gemeinden Jugendarbeit betreut durch Mitarbeiter\_innen von Römerland Carnuntum statt: Bruck/Leitha, Hainburg, Schwechat, Mannersdorf, Ebergassing, Enzersdorf/Margarethen am Moos, Lanzendorf (ab Sept).

#### **Niederschwellige Jugendberatung (Bruck/Leitha)**

Kontakte 403

Beratungen 81

#### **Mobile Jugendarbeit (gesamte Region)**

Kontakte 6.357

Beratungen 184

#### **Kurze Zusammenfassung aus unseren „großen“ Gemeinden:**

**Bruck/Leitha:** Nach Gesprächen mit der Landesregierung im Burgenland und den beiden Stadtgemeinden Bruck/Leitha und Bruckneudorf besteht nun die Möglichkeit in beiden Gemeinden- und Landesgebieten zu arbeiten. Das Stundenkontingent der Mobilen Jugendarbeit wurde für 2019 erhöht. Dadurch ist es möglich einen weiteren Betriebstag anzubieten.

**Hainburg:** Die Stadtgemeinde und die örtliche Schule sprechen sich klar für die Weiterführung der Jugendbetreuung aus. Die Jugendlichen bringen sich aktiv in das Geschehen ein. Sie lernen was es bedeutet mitzubestimmen, jedoch vor allem gehört, ernst- und wahrgenommen zu werden. Mit der zusätzlichen Implementierung der Erstberatung an der NMS Hainburg wurde es geschafft, das bestehende Unterstützungsangebot zu erweitern. Aktuell wird zusammen mit Jugendlichen aktiv an einer Adaptierung einer Anlaufstelle für die Mobile Jugendarbeit gearbeitet. Die offizielle Eröffnung hat im Oktober 2019 stattgefunden.

**Schwechat:** Hier ist die Jugendarbeit ein wichtiger Bestandteil der Stadtgemeinde, da Schwechat stark wächst. Die Zusammenarbeit mit den Schulen in Schwechat wird stärker forciert werden. Die Frage des letztlichen Standortes der Anlaufstelle ist nach wie vor aktuell und sollte im nächsten Jahr geregelt sein. In Rannersdorf wurden die Öffnungszeiten nach hinten verschoben um neue Zielgruppen zu erschließen.



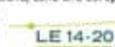
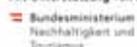
© Funcouart Eröffnung in Hainburg,  
Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum



#### **Projekträger:**

Regionalentwicklungsverein  
Römerland Carnuntum  
2460 Bruck/Leitha  
Fischamenderstrasse 12/3  
[www.roemerland-carnuntum.at](http://www.roemerland-carnuntum.at)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

### Regionale Aktivitäten:

- 3 Jugendregionalforen zu den Themen:
  - Kampf der Geschlechter
  - Nutzung des öffentlichen Raumes
- 1 Infoveranstaltung Suchtprävention im Lehrlingsbetrieb
- 2 Treffen der Jugend-Vereine & Jugend-Gemeinderäte zum Thema:
  - Jugendschutzgesetz NEU
  - Wir.Feiern.Sicher
- 3 anonymisierte Fallbesprechungen Sucht mit Amtsärztin Dr. Schütz
- Jugend- und Berufsinformationsmesse in der Stadtgemeinde Fischamend in Zusammenarbeit mit der Fa. Zeppelin – Erstmals auch am Samstag.  
Zusätzliches Programm am Samstag: Riesenwuzzler, Riesendart, Antialkoholische Cocktails, Kletterturm der Naturfreunde, Bodypainting
  - 34 Aussteller auf 1.000 m<sup>2</sup>
  - Donnerstag und Freitag: 900 Schüler\_innen aus 18 Schulen der Region
  - 35 Workshops und 4 Betriebsbesichtigungen bei der Fa. Zeppelin
  - ca. 75 geführte Interviews beim Job-Speeddating
  - Samstag ca. 150-200 Besucher\_innen (interessierte Eltern mit Jugendlichen)

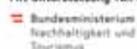
### Auf regionaler Ebene sehen wir uns vor zwei großen Herausforderungen:

- Wachstum in einer vernünftigen Geschwindigkeit
- Finanzierung und Qualitätssicherung



© Jugendmesse 2019  
Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



**Projekträger:**  
Regionalentwicklung  
Römerland Carnuntum  
2460 Bruck an der Leitha  
Fischamenderstr. 12/3  
[www.roemerland-carnuntum.at](http://www.roemerland-carnuntum.at)

Das Römerland Carnuntum prägt eine hohe Lebensqualität, eine unglaubliche Dynamik und großer Siedlungsdruck. Sie zählt zu den am stärksten wachsenden Regionen Europas. Deshalb sind die Gemeinden der Region verstärkt mit dem Thema Bauen konfrontiert. Die Region machte sich auf den Weg, um auf diese Herausforderungen mögliche Antworten zu finden. Denn wir wollen die Region regionsspezifisch, zukunftsfähig und nachhaltig nutzen und bebauen. Das ist von entscheidender Bedeutung für ihre Lebensqualität und ihren Lebensraum – heute und in der Zukunft. Eine regionale Diskussion über die Planungs- und Baukultur ist immer eine Investition in die Zukunft. Damit können wir etwas bewegen. Denn Baukultur ist mehr als der bebaute Raum. Es geht um gesellschaftliche Antworten, wie wir unsere Umwelt gestalten, unseren Lebensraum erhalten, und wie wir unser Klima schützen. Es geht um die wirtschaftliche Entwicklung, um die Kommunikation, um den Tourismus und um das Image unserer Gemeinden. Wenn wir Baukultur als umfassendes Anliegen verstehen, können wir Rahmenbedingungen für ein lebenswertes Umfeld sichern. Die 28 Gemeinden der Region beschäftigten sich im Projekt LENA- unseren LEbensraum gemeinsam NACHhaltig gestalten – intensiv und gemeinsam mit ihrer Planungs- und Baukultur. Die Baukulturellen Leitlinien des Bundes wurden auf die Region umgelegt. Das war Pionierarbeit. Die vom Bundeskanzleramt 2017 publizierten baukulturellen Leitlinien wurden auf die regionale Ebene umgelegt und mit den Gemeinden erörtert. Die TU Wien hat diesen Prozess in der Region moderiert.

- 1 Auftaktveranstaltung
- 4 Workshops
- 1 Plenumsveranstaltung
- 1 Redaktionssitzung
- 1 Bürgermeister\*innen-Frühstück

Die Rohrauer Gespräche begleiteten LENA.

#### **Ergebnisse:**

- LENAs Werkzeugkiste – der Baukasten für regionale Planungs- und Baukultur, befüllt von 109 Menschen aus dem Römerland Carnuntum
- Pactum Römerland Carnuntum – gemeinsame Leitlinien von Gemeinden im Römerland Carnuntum für eine regionale Planungs- und Baukultur

#### **Wie geht es weiter?**

Die Ergebnisse von LENA fließen in die 1. Regions-Schmiede im Rahmen von „Römerland Carnuntum 2040. Wir forschen gemeinsam.“ ein.



© Bürgermeister\*innen Frühstück  
Regionaleentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Der Architekturwettbewerb ist ein qualitätsbasiertes, projektorientiertes und formalisiertes Verfahren, bei dem geistige Leistungen in Form von Plänen, Modellen, Bildern, Texten etc. aufgrund einer vorgegebenen Aufgabenstellung und vorweg bekannt gemachter Beurteilungskriterien gegenübergestellt und von einem unabhängigen Preisgericht unter Wahrung der Anonymität der TeilnehmerInnen beurteilt werden.

Architekturwettbewerbe zielen darauf ab, das relativ beste Projekt unter den Wettbewerbsarbeiten zu erkennen, die Beurteilung nachvollziehbar darzustellen und die Wettbewerbsentscheidung transparent abzubilden. Wettbewerbe sind eine Basis für Baukultur, sie sind nach wie vor durch keine anderen Verfahren ersetzbar. Der Architekturwettbewerb leistet somit einen hervorragenden Beitrag zum Entstehen von Qualitätsarchitektur.

Ziel des Projektes ist ein Leitfaden „Architekturwettbewerb als Beitrag zum Entstehen von Qualitätsarchitektur für die Region Römerland Carnuntum“

### Inhalt und Ziel des Leitfadens:

- Bewusstsein für Architekturwettbewerbe als Beitrag zum Entstehen von Qualitätsarchitektur fördern.
- Dokumentation/Auswertung des Wettbewerbs „Volksschule Moosbrunn“
- Vergleich von durchgeführten Architekturwettbewerben in der Region
- Auswertung/Learning des Architekturwettbewerbs „Volksschule Moosbrunn“
- Ablauf – To do's bei Architekturwettbewerben – Was ist zu beachten?
- Ganzheitlich, langfristig und innovativ planen
- Flächen und andere Ressourcen mit Bedacht nutzen
- ....

Mit der Durchführung des Architekturwettbewerbs wurde die Firma ARCH+MORE ZT GmbH beauftragt.



#### Beispiel Schulzentrum Neumarkt

Das Schulzentrum wurde ressourcenschonend in Passivhausqualität saniert. Ziel war es, ein energieeffizientes Gebäude mit niedrigen Betriebskosten zu schaffen. Ebenso ging es um die Verbesserung der räumlichen Struktur und der Raumzusammenhänge, mit attraktiven Außen- und Innenräumen. Als Material wurde Holz verwendet, ein Baustoff mit langer Tradition in der Region. Mit dem Umbau konnte eine wesentliche Verbesserung der Frischluftqualität in den Räumen erreicht werden. Weiters wurde der bautechnische Standard angehoben und die Werterhaltung des Gebäudes für die nächsten dreißig Jahre gesichert.

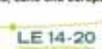
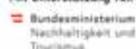
© Archmore

#### Beispiel Volksschule Techelsberg

Das Gebäude ist in zwei Körper gegliedert. Der ältere Teil, die eigentliche Volksschule stammt vermutlich aus dem Jahr 1902 unter dem Architekten Baumgartner und dem Baumeister Bulfon. Der jüngere Teil im Bereich des Turnsaals ist Ende des 20. Jhdts erbaut worden. Die wesentlichen Elemente des Sanierungskonzeptes sind der Dachgeschossausbau der Volksschule Techelsberg, der Fenstertausch im Erd- und Obergeschoß des Schulgebäudes und die barrierefreie Erschließung an der Nordseite. Die eingeplanten Sanierungsmaßnahmen führen zu einem erheblichen Mehrwert des Gebäudes hinsichtlich nachhaltig bestehender Gebäudequalität und Nutzerkomfort

© Patricia Weisskirchner, Archmore

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Römerland Carnuntum ist eine starke Region, sie ist wirtschaftlich attraktiv und bietet in vielen Bereichen eine hohe Lebensqualität. Diese für die Zukunft zu erhalten und weiter auszubauen, ist die wohl größte Herausforderung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. Dabei kommt den Gemeinden und den regionalen Akteuren eine zentrale Rolle zu. Die Gemeinden sind der Kern unseres demokratischen Lebens. Sie sind die zentrale Ebene für die nachhaltige Entwicklung in der Region Römerland Carnuntum und können vieles bewirken. Die Herausforderung, sich in allen – vielfach auch neuen – Themen zurechtzufinden und die Konsequenzen ihres Tuns abschätzen zu können, steigt.

### **Zielsetzung.**

Gemeinden und Experten teilen ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen. Ein regionales Wissens- und Netzwerkmanagement ist für die Vernetzung und für den Umgang mit (neuem) Wissen unerlässlich. Nur dadurch wird ein regional koordiniertes und zielgerichtetes Arbeiten ermöglicht.

- Tag der Nachhaltigkeit mit Workshops zu den Themen
  - Wege zum Grünen Ring im Römerland Carnuntum, DI Thomas Knoll
  - Der Zukunft eine Richtung geben, DI Dr. Reinhard Engelhart
  - Mit offenem Geist in Nachhaltigkeit investieren, Martin Rohla
  - Von der Dorferneuerung zur Bürgergesellschaft, Michael Pelzer
- Selbstcoaching & Mentaltraining
  - Für Ihre Lebensqualität, Susanna Fink
  - Gewonnen wird im Kopf, Susanna Fink
- Systeme verstehen - Gemeinden verstehen  
Gemeinden sind Systeme. Dort spielen unterschiedliche Menschen eine Rolle. Will man ein System verändern, muss man es sichtbar machen.
- Netzwerktreffen Region-Bildung
- Netzwerktreffen Region-Direktvermarkter
- Netzwerktreffen Region-Generationen
- Netzwerktreffen Region-Kultur
- Netzwerktreffen Region-Gemeinden
- Netzwerktreffen Region-Nachhaltigkeit



*Netzwerktreffen Region-Nachhaltigkeit  
© Römerland Carnuntum*

Alle Infos über die Region Römerland Carnuntum in einer Tasche:

Der Hauptfokus der RegionsAPP|RLC ist, die Informationen so rasch und unkompliziert wie möglich den Bürgern und Besuchern der Region zur Verfügung zu stellen. Die moderne Darstellung wird so gewählt, dass Informationen wie Veranstaltungen, Neuigkeiten, Vereinsverzeichnis, Unterkünfte, Gemeindezeitung, Mitarbeiter u.v.a.m. mit nur einem Fingerzeig flexibel abrufbar sind.

- Verfügbarkeit für Android, iOS und Windows Phone
- einfache, rasche Bedienung mit wenigen Fingerzeigen
- automatische Lokalisierung möglich
- immer aktuelle Informationen über die Gemeinden
- immer aktuelle Informationen über die Region Römerland Carnuntum
- immer aktuelle Informationen über die Tätigkeiten des Regionalentwicklungsvereins Römerland Carnuntum
- ganze Region in einer App
- Veranstaltungskalender
- Gemeindezeitungen
- Branchenverzeichnis (Gastronomie, Vereinsverzeichnis, Wirtschaft, Unterkünfte, Öffnungszeiten...)
- Müllkalender, Veranstaltungskalender und Heurigenkalender
- Wegbeschreibungen
- Push-Nachrichten
- und das ist noch lange nicht alles ....

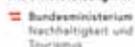
**Die Entwicklung der App und ihrer Funktionen erfolgt gemeinsam mit**

- Gemeinden
- Vereinen
- Tourismusverband
- Landwirtschaftskammer
- Winzern
- Wirtschaftskammer
- BürgerInnen, etc.



© Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Projekträger:  
Regionalentwicklung  
Römerland Carnuntum  
2460 Bruck an der Leitha  
Fischamenderstr. 12/3  
[www.roemerland-carnuntum.at](http://www.roemerland-carnuntum.at)

Ziel ist es, die neuen Websites benutzerfreundlich aufzubereiten, ein zeitgemäßes Layout zu gestalten und die Homepages zusätzlich für Smartphones und Tablets kompatibel zu machen.

Das Design passt den Inhalt automatisch an die Maße des Displays am Endgerät an und steigert damit die Leserfreundlichkeit – Google belohnt mit besseren Rankings.

Durch die stetig steigende Nutzung der Mobiltelefone müssen die Homepages technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Dabei wird auch gleich das Design aktualisiert und in ein modernes benutzerfreundliches Layout gesetzt.

Durch die Look an Feel – Optik wird das ansprechende Layout mit mehr Bildern realisiert und die Navigationsbegriffe werden zu Gunsten besserer Orientierung reduziert und die Menüstruktur gestrafft. Die Umstellung wurde gleich genutzt um „veraltete“ Seiten zu entfernen und aktuelle Homepages zu veröffentlichen.

- 2 Gemeinden
- 1 Arbeitstreffen während der Umsetzungsphase



*Bild Gemeindehomepage Hainburg exemplarisch  
© Römerland Carnuntum*

Das Motto des Club of Rome Carnuntum „Forschung, Bildung und Dialog für nachhaltige Regionalentwicklung“ spiegelt sich in der Zusammenarbeit vom Forschungsprojekt „Römerland Carnuntum 2040“ und LEADER-Projekt wider:

- Im Forschungsprojekt erfolgt, wissenschaftlich begleitet, die Erforschung der wesentlichen Zukunftsfragen sowie das Erarbeiten von Wegen für eine nachhaltige Transformation.
- „Zur Zukunft“ beinhaltet die Elemente „Dialog“ (im Zukunftsrat, zwischen Zukunftsrat & Region) und „Bildung“.

#### Das LEADER-Projekt gliedert sich in mehrere Bereiche:

- Moderation der Zukunftsräte  
Der Wirtschafts-, Umwelt- und Familienmediator Ing. Franz Jöchlinger moderiert die Workshops der Zukunftsräte.
- „Talk im Club“  
Im Rahmen von Clubabenden des Club of Rome Carnuntum sind ab dem Frühjahr 2020 Bildungsimpulse geplant. In „abendlichen Gedankenspielen“ geht es vor allem darum, das eigene Denken zu erweitern, „Erfolg“ neu zu definieren, Spannungen und entgegengesetzte Standpunkte für kreative gemeinsame Lösungen nutzen zu lernen, die eigene Persönlichkeitsstruktur verstehen zu lernen und um weitere Themen des „Selbst“ und des „Miteinander“.  
Mitglieder des Zukunftsrates werden eingeladen, ihre eigenen Themen einzubringen und zur Diskussion zu stellen.
- Weitere Bildungsimpulse  
Konkrete Inhalte und Formate (auch Exkursionen) werden von Mitgliedern des Zukunftsrates vorgeschlagen.
- Arbeitsgruppen-Treffen  
Im Forschungsprojekt geht es um langfristige Weichenstellungen in der Region. Es kann jedoch Themen geben, die Mitglieder des Zukunftsrates JETZT weiter bearbeiten wollen. Dafür können sie Arbeitsgruppen anregen, die v.a. in der Startphase im Rahmen des LEADER-Projekts begleitet werden. Voraussetzung für eine Arbeitsgruppe ist Eigeninitiative eines Zukunftsrats-Mitgliedes und das Interesse mehrerer Menschen, am Thema dran zu bleiben.
- Beirat  
Der Club of Rome Carnuntum hat einen Beirat konstituiert, der die Verbindung zwischen Forschungsprojekt & Zukunftsrat einerseits sowie den regionalen Gremien & der regionalen Öffentlichkeit andererseits darstellt.

Projektpartner Club of Rome Carnuntum



**Projekträger:**

Dep. für Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften | BOKU  
1180 Wien  
Feistmantelstrasse 4  
[www.wiso.boku.ac.at/inwe/](http://www.wiso.boku.ac.at/inwe/)

**Projektpartner:**

Institut für Regionalplanung und  
Regionalentwicklung | TU Wien  
1090 Wien  
Augasse 2-6  
[www.ar.tuwien.ac.at/Fakultaet/Institu](http://www.ar.tuwien.ac.at/Fakultaet/Institu)  
te/Institut-fuer-Raumplanung

Regionalentwicklungsverein  
Römerland Carnuntum  
2460 Bruck/Leitha  
Fischamenderstrasse 12/3  
[www.roemerland-carnuntum.at](http://www.roemerland-carnuntum.at)

Club of Rome Carnuntum  
2460 Bruck/Leitha  
Fischamenderstrasse 12/3  
[www.clubofrome-carnuntum.at](http://www.clubofrome-carnuntum.at)

Im Projekt geht es um die Lebensqualität und um den Lebensraum in der Region Römerland Carnuntum im Jahr 2040. Darum, wie die Region zu einer „Modellregion für Transformation“ werden kann. Das Römerland Carnuntum wird für Privatpersonen, Firmen und Organisationen aus dem In- und Ausland immer interessanter. Noch nie gab es für dieses kleinteilige und sensible Gebiet so viel Druck von außen, und noch nie war der Bedarf an Flächen so groß wie heute. Gleichzeitig soll die Lebensqualität der Menschen jetzt und in Zukunft erhalten bleiben und sogar noch steigen. Dafür müssen die unterschiedlichen Interessen aus den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen und Umwelt aufeinander abgestimmt werden – und das kann nur gelingen, wenn alle Gemeinden in der Region gemeinsam vorausschauend planen und handeln.

Für dieses Miteinander der Gemeinden sollen Modelle entwickelt werden. Die einzelnen Gemeinden sollen sich aber auch noch besser selbst organisieren können und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit stärken. Denn nur so kann eine verbindliche Zusammenarbeit funktionieren, die eine nachhaltige Sicherung der Lebensqualität zum Ziel hat. Um das zu erreichen, sind neue Herangehensweisen notwendig. Für die Entwicklung von Ideen zu einer nachhaltigen Um- und Neugestaltung der Region wurde ein Forschungsprojekt ins Leben gerufen.

Dieses Forschungsprojekt wird transdisziplinär durchgeführt; das heißt, dass wissenschaftliches und praktisches Wissen gleichermaßen einfließen. Fachkundige sind die Menschen der Region gleichermaßen wie das wissenschaftliche Personal der Universitäten. Das Wissen und Können verschiedener Menschen wird geteilt. Durch Miteinander-Reden, Informationsaustausch, Diskutieren, Zuhören und Verstehen sollen die Sichtweisen erweitert oder verändert werden.

Die Aufgabe lautet, Vorgänge für

- Selbstermächtigung und
- Selbstorganisation
- Regionale Transformation

in der Modellregion Römerland Carnuntum zu entwickeln, einzuführen und systematisch zu testen.



Projektteam RLC 2040  
© Römerland Carnuntum

## Warum wollen wir eine Modellregion für Transformation sein?

Unter einer Modellregion verstehen wir eine Region, die Neues ausprobiert. Sie denkt auf kreative und mutige Art Dinge neu. Wir wollen eine Modellregion für Transformation sein. Den unser derzeitiger Lebensstil hat zu Problemen geführt. Das umfasst unsere Strukturen und Praktiken in der Politik, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Deswegen haben wir Probleme mit unserer Gesundheit und unserer Lebensqualität. Gleichzeitig haben wir aber auch eine Nachhaltigkeits-Krise und es mangelt an Vertrauen in unsere politische Vertretung. Beispiele für diese Nachhaltigkeits-Krise sind:

- Klimawandel
- Verlust der Biodiversität, also der Vielfalt des Lebens, der Artenvielfalt
- Verstärkte Armut
- Flüchtlingsströme
- Zivilisationskrankheiten, psychische Krankheiten
- Zukunftsängste
- Spaltungstendenzen in der Gesellschaft

Um diese Nachhaltigkeits-Krise überwinden zu können, braucht es einen **tiefgreifenden, beabsichtigten Wandel** (= eine Transformation). Dieser Wandel betrifft die Umwelt, die Wirtschaft, sozialen Faktoren und jeden einzelnen Menschen. In dieser nachhaltigeren Welt leben die Menschen andere Werte, Strukturen und Praktiken. Sie haben in ihrem Leben jene Faktoren geändert, die Klima- und Nachhaltigkeits-Krisen zur Folge hatten. Die Transformation trägt zu einem umweltfreundlichen und nachhaltigen Leben bei.

## Das Projekt setzt verschiedene Methoden ein:

- Der Zukunftsrat ist ein zentrales Element. Ungefähr 4mal im Jahr kommen Menschen aus der Region zusammen. Sie erproben spielerisch verschiedene Pfade der zukünftigen Entwicklung und denken diese durch.
- Szenarien: unter Szenarien verstehen wir mögliche Zukunftsbilder. Diese Zukunftsbilder zeigen verschiedene Alternativen auf, wie sich ein System, also zum Beispiel unsere Region Römerland Carnuntum, entwickeln kann. Dazu wählt man einen bestimmten Zeithorizont, in unserem Projekt ist das das Jahr 2040.
- Serious Games: Serious Games heißt übersetzt „ernsthafte Spiele“. Gemeinsam bearbeiten wir damit wichtige Themen der Region. Die Spiele werden nicht vorrangig für den Unterhaltungszweck entwickelt, obwohl sie unterhaltend sind.
- In 2 Regions-Schmieden erproben wir neue Wege zur Entwicklung der Region. In Abstimmung mit dem Zukunftsrat entwickeln wir beispielhaft neue Ideen. Diese wollen wir auch anwenden. Mit der Bevölkerung „schmieden“ wir die nötigen Werkzeuge zur zukünftigen Entwicklung der Region.

Das Projekt wird laufend von Fachleuten der Universitäten begleitet und dokumentiert. So will man feststellen, wie die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Laien bei Veränderungen zusammenhängen. Wir berücksichtigen dabei auch Änderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben.

In der Betreuung des Zukunftsrates arbeiten wir mit der NÖ Regional GmbH zusammen.

Nähere Informationen:

[http://www.roemerland-carnuntum.at/Allgemeine\\_Projektinformation\\_5](http://www.roemerland-carnuntum.at/Allgemeine_Projektinformation_5)

<http://www.clubofrome-carnuntum.at/forschungsprojekt-start/>

"Von allen Dingen lass dich nicht beunruhigen; alles geht ja doch so,  
wie es der Natur des Ganzen gemäß ist."

(Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. Buch VIII, 5)

Marc Aurel 21 hat jene Werthaltungen und Kompetenzen zum Inhalt, die die regionale Transformation zur nachhaltigen Gesellschaft braucht. Dieser Focus, mit dem wir vor allem Führungskräfte ansprechen wollen, stellt eine Weiterentwicklung der bisherigen Marc Aurel Bildungsprojekte dar. Mit MARC AUREL 21 setzen wir einen Weg fort, aus einem SELBST-bewussten SEIN heraus zu leben, zu führen, zu wirtschaften, zu unterrichten usw.

#### **Aktuelle Angebote sind:**

- **Der ermutigte Mensch**  
Das Seminar legt das in jedem Menschen schlummernde „innere Feuer“ als Grundnahrungsmittel der Seele frei. Ziel ist ein persönlicher „innerer Klimawandel“, ein „gelungenes Leben“ als ansteckend charmante Variante von Nachhaltigkeit.
- **Übergabe / Übernahme in Zeiten des Wandels**  
Wenn sich alles wandelt:  
Wie einen Betrieb, eine Schule, eine Gemeinde,...  
erfolgreich in die Zukunft führen?  
Referenten: Robert Rogner, Josef Zotter, Melanie Franke, Heini Staudinger, Johannes Gutmann
- **Zukunft der Führung – Führung für die Zukunft**  
Referentin: Dr.<sup>in</sup> Petra Künkel, Vorstandsmitglied im Club of Rome
- **Rohrauer Gespräche**  
Gemeinsame Initiative der Haydnregion Niederösterreich, der Regionalentwicklung Römerland Carnuntum und des Club of Rome Carnuntum.  
Termine 2020:  
1. März: Mit dem Neurologen und Gründer von PlanetYes  
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Lalouschek  
7. Juni: Mit dem Bariton Clemens Unterreiner  
8. November: Mit dem Filmemacher Erwin Wagenhofer und seiner Partnerin DI Sabine Kriechbaum

#### **Projekträger:**

Regionalentwicklungsverein  
Römerland Carnuntum  
2460 Bruck an der Leitha  
Fischamenderstr. 12/3  
[www.roemerland-carnuntum.at](http://www.roemerland-carnuntum.at)

#### **Projektpartner:**

Club of Rome Carnuntum  
2460 Bruck/Leitha  
Fischamenderstrasse 12/3  
[www.clubofrome-carnuntum.at](http://www.clubofrome-carnuntum.at)



Rohrauer Gespräch zum Thema „Kultur der Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit der Kultur“ mit LH a.D. Dr. Erwin Pröll  
© Römerland Carnuntum

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Die beiden Komponistenbrüder von Weltrang, Joseph und Michael Haydn, wurden in dem heute als Haydn-Gedenkstätte und Museum bekannten schilfgedeckten Bauernhaus in Rohrau geboren, verbrachten ihre Kindheit in dieser Region Niederösterreichs, dem heutigen Bezirk Bruck an der Leitha und zählen zu den prominentesten Söhnen des Bundeslandes.

Das Projekt bezweckt vor allem die Pflege des musikalischen Erbes von Joseph und Michael Haydn. Dies geschieht insbesondere durch die Austragung von Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Programm der zweiten Konzertsaison 2019 knüpfte an den positiven Auftakt der ersten Saison unter dem damaligen Titel "Auf zum Haydn!" an. Dem Land Niederösterreich ist es ein besonderes Anliegen zu unterstreichen, wie sehr die regionale Verwurzelung des Projektes zum Erfolg beiträgt. Ebenso wichtig ist es aber, über die regionalen Grenzen hinweg in den internationalen Chor der Bewunderer der Musik von Joseph und Michael Haydn einzustimmen.

Eine facettenreiche Konzertreihe und der 2. Internationale Haydn-Wettbewerb für klassisches Lied und Arie bildeten die Schwerpunkte des Jahresprogrammes 2019.

- 16 Konzerte,
- 4 Kinderveranstaltungen und der
- 2. Internationale Haydn-Gesangswettbewerb fanden in unterschiedlichen Veranstaltungsstätten in der Region statt.

Mit dem gesamten Projektmanagement wurde vom Land Niederösterreich der Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum betraut.



© Festkonzert im Schloss Petronell-Carnuntum  
Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

○ **Tätigkeiten für Verein der Rubin Carnuntum Weingüter**

Der Verein der Rubin Carnuntum Weingüter wurde im Jahr 1992 gegründet. Heute zählt die Winzervereinigung rund 40 Mitglieder. Die Rubin Carnuntum Winzer sind bekannt für ihre herausragenden Weine, vor allem im Rotweimbereich, und den einzigartigen Zusammenhalt untereinander.

- Projektmanagement
- Wartung Homepage
- Betreuung Social Media Kanäle
- Homepageumstellung mit Schnittstellen für den Donau Tourismus
- Entwicklung/Planung/Schnittstellen Veranstaltungsdatenbank

○ **Tätigkeiten für die ÖTW Carnuntum**

Der Verein der Rubin Carnuntum Weingüter hat sich dem Prozess der Lagenklassifizierung angeschlossen, an dem die Österreichischen Traditionsweingüter seit zwei Jahrzehnten arbeiten. Ziel der Lagenklassifizierung ist es, die Bedeutung und Besonderheit einzelner Herkünfte herauszuarbeiten und dem Konsumenten in der Vielzahl der Wein- und Herkunftsbezeichnung eine Orientierung zu geben. Detaillierte Informationen über Vorgangsweise und Entwicklung des Klassifizierungsprozesses findet man auf: [www.traditionsweingueter.at](http://www.traditionsweingueter.at) Für Carnuntum ist dieser Schritt eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft, geht es doch darum, sowohl bei den Konsumenten als auch bei den Weinmachern selbst ein Bewusstsein für Eigenheiten von Lagen zu entwickeln und diesen speziellen Charakter in den Weinen auch zuzulassen und zu schätzen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch Erkenntnisse darüber, welche Rebsorten die speziellen Eigenheiten einer Lage besonders gut ausdrücken. In Vergleichsdegustationen innerhalb der Winzerschaft und in Zusammenarbeit mit internationalen Weinkritikern wird auf diese Art ein Empfehlungskatalog entstehen, der das Zusammenspiel von Terroir und Sorte zum Inhalt hat.

- Projektmanagement

○ **Regionales Weinkomitee**

- Einreichung für Informationsmaßnahmen bei der AMA



Rubin Carnuntum Weingüter  
© Steve Haider

Die Bäuerinnen gestalten täglich mit ihrer Arbeit den ländlichen Raum. Mit dem Wissen der Generationen, sowie der Weiterentwicklung unterschiedlicher Sichtweisen erzeugen sie Lebensmittel von höchster Qualität. Daher war es ihnen ein Anliegen, mit einer Broschüre die Besonderheiten ihrer so erzeugten, regionalen Lebensmittel ein Stück näherzubringen.

- 3 Workshops mit der LK Projekt und der BBK Bruck wurden organisiert und durchgeführt um einen gemeinsamen Auftritt der Direktvermarkter zu forcieren.
- Broschüre Kost-Bares vom Bauernhof - LEADPartner BBK
- Online-Plattform - LEADPartner BBK  
Die Online-Plattform soll den Endverbrauchern aber auch dem Lebensmitteleinzelhandel zur Verfügung stehen. Damit saisonale Produkte abgefragt werden und die Kunden sich immer informieren können, welche Produkte wo erhältlich sind.



© pixabay

Immer mehr Menschen entdecken das Pilgern als Weg zu innerer Harmonie, Ruhe und Begegnung. Der erste Abschnitt des österreichischen Jakobsweges führt von Wolfsthal bzw. Berg ausgehend über Hainburg, auf den Spuren der von den Römern erbauten Donaulimesstraße, von Ost nach West, durch Niederösterreich bis nach Wien. Auf rund 60 Kilometern lassen die Natur des Nationalparks Donau-Auen, die von den Römern hinterlassenen Spuren in Carnuntum sowie bedeutende historische Kirchendenkmäler das Pilgerherz höher schlagen.

Der Jakobsweg Römerland Carnuntum ist unvollständig und zum Teil gar nicht beschildert, die Pilger haben wenige Informationen über die Orte, die sie durchwandern, oder die umliegende Region Römerland Carnuntum. Die Region Römerland Carnuntum plant gemeinsam mit der Donau Niederösterreich Tourismus und dem Verein Jakobsweg Wien den Abschnitt Wolfsthal – Schwechat neu und einheitlich zu beschildern, in jeder Gemeinde Informationstafeln zu errichten, einen zeitgemäßen Internetauftritt zu gestalten und einen Folder mit den wichtigsten Information zum Abschnitt „Jakobsweg Römerland Carnuntum“ heraus zu geben. Weiters sollen regionale Nächtigungsbetriebe gewonnen werden, vergünstigte Herbergen für Pilger anzubieten. Ziel des Projektes ist es, diesen Abschnitt des Jakobsweges attraktiv, d.h. pilgerfreundlich, zu adaptieren, aber auch die BenützerInnen des Weges über die Angebote in den Gemeinden und in der Region zu informieren. Dies ist nicht nur ideell zu sehen, sondern im Sinne einer touristischen Maßnahme mit Wertschöpfung und als allgemeine Wertsteigerung der Region, indem damit ein weiteres bewerbbares regionales Angebot entwickelt wird.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Evaluierung der Route  
Auf Basis der vorgegeben Route wurde die Wegführung kontrolliert und wo nötig, die Route in kleinen Abschnitten geändert. Diese Maßnahme wurde bereits durchgeführt.
- Entwicklung und Produktion des Leitsystem-Designs gemäß den Vorgaben des NÖ Wanderwege -Leitsystems
- Infotafeln in folgenden Gemeinden:  
Berg, Wolfsthal, Hainburg, Bad Deutsch Altenburg, Petronell-Carnuntum, Regelsbrunn, Haslau - Maria Ellend, Fischamend und Schwechat
- Folder Jakobsweg Römerland Carnuntum
- Internet-Auftritt
- Eröffnungsfeier



Logo Jakobsweg Römerland Carnuntum



